7. Zehnter Bericht

über das chemisch-pharmaceutische Institut zu Jena.

Als Johann Bartholomäus Trommsdorff nach 33jähriger erfolgreicher Wirksamkeit sein pharmaceutisch-chemisches Institut im Jahre 1828 schloss, erklärte er öffentlich, dass er diesen Entschluss mit beruhigtem Herzen ausführen könne, da nun von vielen Seiten für die wissenschaftliche Ausbildung der Pharmaceuten gesorgt werde. „Es finden, sagt er, die Pharmaceuten jetzt nicht nur auf den vorzüglichsten Universitäten Deutschlands Gelegenheit, sich wissenschaftlich auszubilden, sondern es werden auch Schulen, ähnlich der meinigen, für sie errichtet werden, oder sind schon errichtet worden. So wird Herr Prof. Schweigger-Seidel in Halle eine pharmaceutische Lehranstalt daselbst begründen, Herr Dr. Wackenroder in Jena eine dergleichen einrichten und so die Stelle des nach Dorpat berufenen Prof. Goebel ersetzen und Herr Prof. Liebig in Giessen hat schon seit einigen Jahren ein ähnliches Lehrinstitut gegründet.“

Das in solcher Weise von dem erfahrenen Lehrer der Pharmaceuten J. B. Trommsdorff seinen Standesgenossen empfohlene chemisch-pharmaceutische Institut zu Jena ist unter Wackenroder's 26jähriger Leitung von November 1828 bis Sommer 1854 die Bildungsstätte von mehr als vierhundert Pharmaceuten von nah und fern geworden, wie dies aus den 8 von Wackenroder erstatteten Berichten über dasselbe, so wie aus dem von dem Unterzeichneten im Januar 1855 veröffentlichten neunten Berichte hervorgeht.

Der Unterzeichnete, nach dem so plötzlichen Dahinscheiden seines hochverehrten Lehrers von den Durchlauchtigsten Erhaltern der Universität Jena mit der Fortsetzung des chemisch-pharmaceutischen Instituts betraut, konnte dasselbe zu Michaelis 1854 mit 22 Mitgliedern wieder eröffnen und hatte die Freude, die Frequenz auch in den darauf folgenden Semestern auf nahezu derselben Höhe bleiben zu sehen. Es betrug nämlich die Zahl der Mitglieder im Sommersemester 1855 21, im Wintersemester 1855/56 24 und beträgt in diesem nun zu Ende gehenden Sommersemester 23. Von Michaelis 1854 bis jetzt theilte sich als wirkliche Mitglieder am Institut des Unterzeichneten die folgenden Herren:

Paul Back aus Eisenberg, Altenburg.
 Carl Bartels aus Jena, Weimar.
 Louis Bartels ebendaher.
 Bernh. Becker aus Münchenbernsdorf, Weimar.
 Ludwig Bley aus Bernburg, Anhalt.
 A. Böhlen aus Gebesee, Preussen.
 F. Cönen aus Güsten, Rheinpreussen.
 F. Engelhardt aus Vieselbach, Weimar.
 W. Eydam aus Berka a. I., Weimar.
 Wilhelm Fiedler aus Stolberg a. H., Preussen.
 F. Friderici aus Gehaus, Weimar.
 Alfred Gallus aus Luckau, Preussen.
 Otto Geiseler aus Königsberg, Preussen.
 Hugo Günther aus Jena, Weimar.
 Georg Gunkel aus Wasungen, Meiningen.
 O. Hecker aus Nebra, Preussen.
 B. Hürner aus Thun, Schweiz.

C. Jachmann aus Altwasser, Preussen.
 G. Klötzner aus Eisenberg, Altenburg.
 E. Knothe aus Salzungen, Meiningen.
 August Kromeyer aus Frauenpriesnitz, Weimar.
 Rudolph Kanz aus Apolda, Weimar.
 Bruno Knackfuss aus Rochlitz, Sachsen.
 H. Leonhardi aus Mengerlinghausen, Waldeck.
 Alfred Landgraf aus Frankenhausen, Schwarzburg-Rudolstadt.
 Otto Lemme aus Eisenach, Weimar.
 A. Neumann aus Jena, Weimar.
 Theodor Rittershausen aus Herborn, Nassau.
 H. Rölig aus Jena, Weimar.
 E. Rüger aus Sonneberg, Meiningen.
 B. Ruff aus Muskau, Preussen.
 W. Schatter aus Neunhofen bei Neustadt, Weimar.
 R. Schmidt aus Weimar.
 G. Schreiber aus Arolsen, Waldeck.
 Ferdinand Seyd aus Helmershausen, Weimar.
 Louis Schack aus Gotha.
 H. Sänger aus Königssee, Rudolstadt.
 August Soltmann aus Hattorf a. H., Hannover.
 Wilhelm Tod aus Oldisleben, Weimar.
 Max Tschirner aus Reichenbach, Schlesien.
 Friedrich Virnau aus Tiefenort, Weimar.
 C. Walig aus Zaandam, Niederlande.
 B. Wolfram aus Altenburg.
 Albrecht Wunderlich aus Ebeleben, Schwarzb.-Sondershausen.
 H. Ziegler aus Ruhla, Weimar.

Die Grundzüge der Einrichtung des chemisch-pharmaceutischen Instituts sind die folgenden:

1) Die Aufnahme in das Institut erfolgt durch den Unterzeichneten, nachdem der Aufzunehmende vorgelegt hat:

*ein Sittenzeugniss von der Obrigkeit seines letzten Wohnortes;
 genügende Zeugnisse von Lehrern und Principalen und einen
 Erlaubnisschein von Seiten seiner Eltern oder seines Vor-
 mundes zum Studium auf hiesiger Universität.*

Dem Eintretenden werden die Statuten des Instituts, als einer zur Universität gehörigen Anstalt zur Kenntnissnahme vorgelegt.

2) Jedes aufgenommene Mitglied hat das Recht und die Pflicht, durch die Immatriculation auf Grund der obengenannten Zeugnisse und des vom Unterzeichneten ausgestellten Receptionscheines, das volle akademische Bürgerrecht zu erwerben und damit in die Reihe der Studirenden der hiesigen Universität einzutreten.

3) Der Lehrcursus ist einjährig. Alle Mitglieder des Instituts haben sich nach der festgesetzten Studienordnung zu richten. Diese umfasst

a) im Wintersemester:

die Collegia über

- 1) Experimentalphysik;
- 2) Pharmacie;
- 3) Phytochemie und chemische Pharmakognosie, 1r Theil;
- 4) Analytische Chemie, 1r Theil;
- 5) Stöchiometrie;

- 6) Botanische Pharmakognosie;
- 7) Zoologie; ferner
die Examinatoria und Repetitoria über
- 8) Chemie und Stöchiometrie;
- 9) Pharmaceutische Waarenkunde; endlich
- 10) die praktischen, pharmaceutisch- und analytisch-chemischen
Übungen im Laboratorium des Instituts unter specieller Leitung
und Anweisung des Unterzeichneten und seines Assistenten.

b) im Sommersemester:

die Collegia über

- 1) Allgemeine Chemie;
- 2) Phytochemie und chemische Pharmakognosie, 2r Theil;
- 3) Zoochemie;
- 4) Analytische Chemie, 2r Theil;
- 5) Polizeilich-gerichtliche Chemie;
- 6) Mineralogie und Geognosie;
- 7) Allgemeine Botanik nebst Excursionen;
- 8) Lehre der natürlichen Pflanzenfamilien, besonders derjenigen,
welche officinelle Pflanzen enthalten; nebst praktischen Uebun-
gen im Bestimmen der Pflanzen;
- 9) Geschichte der Chemie und Pharmacie; ferner
Examinatoria und Repetitoria über
- 10) Chemie und Pharmacie und
- 11) Botanik; endlich
- 12) die praktischen, pharmaceutisch- und analytisch-chemischen
Übungen im Laboratorium des Instituts, wie im Wintersemester.

An der Universität hören die Institutsmitglieder:

Experimentalphysik (bei Herrn Hofrath Prof. Dr. Snell oder
bei Herrn Prof. Dr. Schöffner);

Allgemeine Chemie (bei Herrn Hofrath Prof. Dr. Lehmann);

Mineralogie und Geognosie (bei Herrn Prof. Dr. E. Schmid
oder Prof. Dr. Suckow);

Die botanischen Collegia (bei Hr. Hofrath Prof. Dr. Schleiden);

Zoologie (bei Herrn Prof. Dr. Gegenbauer);

Im Institute selbst hören die Mitglieder:

Pharmacie, Phytochemie und chemische Pharmakognosie, Zoo-
chemie und polizeilich-gerichtliche Chemie (bei dem Unter-
zeichneten);

Analytische Chemie, Stöchiometrie und Geschichte der Chemie
und Pharmacie (bei Herrn Dr. Reichardt);

Examinatoria und Repetitoria geben Herr Dr. Reichardt, Herr
Assistent Fiedler und der Unterzeichnete.

Noch andere Privatcollegia und Privatissima, als die angege-
benen zu hören, muss dem Ermessen jedes Einzelnen überlassen
bleiben.

4) Die Institutsmitglieder finden in den Versammlungen des
pharmaceutisch-naturwissenschaftlichen Vereins, die allwöchentlich
einmal in einem bestimmten Locale des Instituts statt finden, Gele-
genheit, sich im mündlichen Austausch ihrer wissenschaftlichen
Erfahrungen zu üben.

5) Die Benutzung der Institutsbibliothek ist den Mitglie-
dern unter Beachtung der festgestellten Ordnung gestattet.

Ein Lesezirkel ist für die Institutsmitglieder eingerichtet, in
welchem unter Leitung des Herrn Assistenten die wichtigsten chemi-
schen und pharmaceutischen Journale circuliren.

6) Die pharmakognostische Sammlung, ein reiches *Herbarium vivum*, eine Mineraliensammlung und umfangreiche chemische Sammlungen unmittelbar neben und hinter dem Auditorium und Vereinszimmer im Institutsgebäude aufgestellt, dienen als Lehrmittel beim Unterrichte in den Collegien und Repetitorien. Dass auch die naturhistorischen Sammlungen, so wie der Bücherschatz der Universität den Institutsmitgliedern so gut wie jedem anderen Studirenden zugänglich sind, ist selbstverständlich.

7) Das geräumige, mehrere Locale umfassende und für pharmaceutisch-chemische, wie für analytisch-chemische Untersuchungen eingerichtete, mit Apparaten und Materialien versehene chemische Laboratorium wird von den Mitgliedern nach dem Reglement zu festgesetzten Stunden benutzt. Die Direction des Laboratoriums ist bei Nichtanwesenheit des Unterzeichneten dem Herrn Assistenten übertragen. Die äussere Ordnung besorgt der angestellte Famulus, der auch den Schlüssel zu demselben in Verwahrung hat.

8) Nach zurückgelegtem vollen einjährigen Lehrcursus kann jedes Mitglied die Hilfsmittel des Instituts umfänglicher benutzen, namentlich an dem täglichen vielstündigen Practicum im Laboratorium ungestört Theil nehmen.

9) Der Unterzeichnete verpflichtet sich, den Institutsmitgliedern nach bestem Wissen zweckdienliche Rathschläge zur Ausführung ihrer Studien zu ertheilen, erwartet aber auch von den Mitgliedern ein vertrauensvolles Eingehen auf dieselben. Auf besonderes Verlangen der Eltern oder Vormünder übernimmt derselbe auch gern weitere Besorgung der Angelegenheiten der betreffenden Mitglieder und wird jederzeit bereit sein, Aufschlüsse zu geben.

10) Jedes Mitglied empfängt bei seinem Abgange von hier ein Gesamtzeugniss über die von demselben besuchten Vorlesungen und Übungsstunden, so wie über den Erfolg seiner Studien und die statt gehabte Befolgung der Institutsstatuten.

11) Den Abgehenden wird der Unterzeichnete zur Erlangung von Stellen in der pharmaceutischen Praxis oder in technisch-chemischen Anstalten oder an Lehrinstituten nach Kräften behülflich sein.

12) In Betreff des Honorars bleiben die bisher üblichen Ansätze fortbestehen und es ertheilt darüber der Unterzeichnete auf directe Anfragen nähere Auskunft.

Frühzeitige Anmeldungen zum Eintritt in das Institut, sowohl zu Ostern als auch zu Michaelis sind wünschenswerth, besonders dann, wenn die Eintretenden zweckmässige und billige Wohnungen in der Nähe des Instituts zu miethen beabsichtigen.

Jena, den 28. Juli 1856.

Dr. Hermann Ludwig,

ausserord. Professor an der Universität Jena,
Director des chem.-pharmac. Instituts daselbst,
Revisor der Apotheken im Grossh. S.-Weimar-Eisenach, ausserord. Mitglied der
Grossherz. Medicinalcommission für chem. und pharmac. Angelegenheiten und Mitglied des Apotheker-Vereins in Norddeutschland.